

übrige l. Kinder, Freunde zc. bitte gelegentlich also zu grüßen von mir, wie du mein Herz darin kennest, und als wenn ich eines jeden Namen genennet hätte, welches die Zeit nicht zuläßt. . . . Nun muß ich abbrechen, weil die Zeit dahin ist. Ich bleibe dein und der übrigen Mitgenossen

Amsterdam, verbundener Bruder.  
den 4. August 1741.

---

## Der 23ste Brief.

Tröstlicher Zuspruch an eine tödtliche franke  
Freundinn!

In der Gnade IESU herzlich geliebte  
Freundinn und Schwester!

**S**o eben bekomme ich dein Brieflein, und höre ichs mit einem brüderlichen Mits-leiden, daß der HErr dich auch durch eine schmerzliche und gefährliche Krankheit stark darnieder geleget hat. Nun dann! so unterwirf dich gelaßentlich dieser gewaltigen Hand GOTTES, als sein Geschöpf, und als sein Kind, das ihm zugehöret, mit welchem er machen kann und mag, alles was ihm beliebt. Alle seine Wege sind heilig, anbethungs-

bethungswürdig, und eitel Güte. Er selbst erhalte in dir den kindlichen Glauben, daß auch dieser Läuterungsweg eitel Güte, und kein Zorn sey. Will die Natur ein anderes einwerfen, dann laß den Geist mit JEsu sagen: Sollt' ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat!

Dieser unser JEsus hat für uns den Zorns Kelch getrunken in seinen allerhöchsten Leiden, darum leiden wir, die uns ihm ergeben, keine eigentliche Plagen und Strafleiden, sondern wir werden gezüchtigt zu unserem Nutzen, damit wir seiner Heiligung theilhaftig werden. Er will uns klein und rein machen, damit wir ihm gefällig werden. Er will uns von aller Stütze in uns selbst und allem Geschaffenen immer mehr abhelfen, damit wir uns ihm gründlich und lediglich überlassen, und in ihm allein unser ganzes Heil suchen. JEsus wird dich nicht allein lassen, sondern dir mit seiner unterstützenden Kraft innigst nahe bleiben, um den Geist zu stärken und durchzuführen mit Geduld, Glauben und Liebe; wie ich solches von Grund des Herzens von ihm bitte und bitten werde.

Sollte es mit dir zu einem Uebergang in die Ewigkeit kommen, o! so sieh nicht um nach dir selbst, weder nach deiner Treue noch Untreue; denn du hast nichts in dir als Sünden und Elenden; sondern laß dich, mit geschlossenen Augen und kindlicher Zuversicht, als eine nackte Sünderinn, die nichts als  
Gnade

Gnade in dem Blut JEsu erwartet, in den Abgrund der ewigen Erbarmung und Liebe Gottes hinfallen, so wie du bist. Der JEsus, dem du dich gegeben hast und noch gibst, der dich geliebet hat und noch liebet, der wird dich sodann auf- und einnehmen, um ihm droben in seiner Ewigkeit vollkommener zu dienen, ihn vollkommener zu lieben und anzubethen, als du hier gethan hast: daselbst hoffe ich dich wieder zu finden, wenn es hier nicht mehr geschehen sollte. Er segne dich aus seinem Heiligthum, und sey mit deinem Geiste in Noth und Tod! Ja, Amen, JEsu! . . .  
Ich bleibe

Dein

Mülheim, treugesinnter Bruder.  
den 10. Oct. 1741.

Der